



Beim Auftritt der Gruppe „Club des Belugas“ kam am Samstagabend Festival-Stimmung vor der großen Bühne auf.

Fotos: Andreas Fischer

Ein Sommermärchen auf Asphalt: Wuppertal feiert die B 7-Eröffnung

Zehntausende nutzten die einmalige Gelegenheit, um den neuen Teil der Stadt zu erkunden.

Von Andreas Boller

Die einzigartige Gelegenheit, die neue B 7 nicht nur zu befahren, sondern zu begehen und so zu erfahren, haben am Wochenende zehntausende Wuppertaler und ihre Gäste genutzt. Die beiden Tage vor der heutigen Wiedereröffnung der B 7 zwischen Brausenwerth und Kasinostraße werden als Sommermärchen in die Stadtgeschichte eingehen, denn das Fest zur Eröffnung der B 7 übertraf von der großartigen Stimmung bis zum gigantischen Zulauf viele Erwartungen.

Erinnerungen an den ersten „Langen Tisch“ zum 60. Geburtstag der Stadt wurden wach. Damals war die B 7 erstmals als Fest- und Partymeile genutzt worden. Am Samstag und Sonntag galt es nun, Neuland zu erobern, neue Blickverbindungen zu entdecken, die Stadt nach der dreijährigen Vollspernung wieder als Ganzes zu erleben. Und das tat der Wuppertaler Seele bei nahezu idealem Sommerwetter sichtlich gut.

„Ich habe zwei Tage lang noch nie so viele entspannte Gesichter gesehen. Die Choreographie des Festes ist uns gelungen“, sagte Martin Bang, Geschäftsführer der Wuppertaler Marketing GmbH, sichtlich erleichtert, dass das Konzept trotz einer kurzen Vorlaufzeit voll aufgegangen ist. Eine große und eine kleine Bühne, Streetfood sowie eine ruhigere Zone, in der sich Initiativen wie der Aufbruch am Arrenberg oder die Qualitäts-offensive Innenstadt präsentieren konnten, waren Anlaufpunkte für die Besucher. Doch fast noch wichtiger als die Konzerte und Informationen waren die vielen oft zufälligen Begegnungen mit Nachbarn, Freunden und Bekannten auf der Festmeile. Hauptthema vieler Gespräche war natürlich der Umbau des Döppersbergs.



Unter Leitung von Kapellmeister Johannes Pell spielten die Sinfoniker gestern Mittag am Döppersberg – unterstützt von einem 300 Sänger starken Chor.



Das extra für das Seifenrennen gebildete „Locador Racing Team“ (links) schaffte es mit einem Sieg gegen die Diakonische Altenhilfe ins Finale.



Unter der neuen Geschäftsbrücke bestaunten die Besucher einige sehenswerte Oldtimer.

„Ich finde das Fest großartig, das ist der lang ersehnte Zeitpunkt. Man hat so viele Kritiken zum Döppersberg gehört, die gar nicht angebracht waren“, sagt Helmut Frink. Und seine Frau Margret fügt optimistisch hinzu: „Das eine Jahr, bis alles fertig ist, schaffen wir auch noch.“ Ähnlich positiv sieht es Sabine Jöcker: „Von Meckerei habe ich heute nichts gehört.“

Stadt bleibt beim Umbau der B 7 voll im Zeitplan

Oberbürgermeister Andreas Mucke dankte allen Wuppertalern dafür, die während der Vollspernung der B 7 „so viel Geduld aufgebracht haben“.

Nach zwei Jahren, elf Monaten und 19 Tagen sei man am Ziel. „Öffentliche Großprojekte können also doch noch im Zeitplan fertiggestellt werden“, sagte Mucke. „Aber nicht im Budget“, lautete eine Zwischenbemerkung aus der Menge, die aber sicher nicht zu der riesigen Bühne durchgedrungen ist.

Auf der großen Bühne hatte zuvor der Auftritt der Wuppertaler Sinfoniker, musikalisch unterstützt von 300 Sängern, für den Glanzpunkt der offiziellen Eröffnungsfeier gesorgt. Ohne die Zugabe „O Fortuna“, aus Carmina Burana durften die Musiker nicht gehen. Zum Trost für alle, die von

ihnen gerne mehr als die drei dargebotenen Stücke gehört hätten, gibt es am kommenden Samstag ein weiteres Open-Air-Konzert der Sinfoniker auf dem Laurentiusplatz.

Andreas Mucke nannte Baudezernent Frank Meyer, die Projektleiter Udo Lauersdorf und Martina Langer sowie Andreas Klein, verantwortlicher Bauleiter Tiefbau, stellvertretend für alle, die das Projekt umgesetzt haben. Kaum noch bei Stimme war Johannes Busmann, Mitorganisator des Festes. „Ich hätte das gerne von außen miterlebt“, sagte Busmann, dem die Freude anzumerken war, dass die große Party so gut gelungen ist.

B7-FEIER

SEIFENKISTEN 14 Teams am Samstag und acht am Sonntag nahmen am Seifenkistenrennen auf der Bahnhofstraße teil. Teamgeist war gefragt, denn auf halber Strecke war ein Boxenstopp mit Radwechsel fällig. Im Finale der besten Tagesbesten hatte dann das Team „Hallo Pizza II“ gegen das „Locador Racing Team“ knapp die Nase vorne.

FRIEDLICH Die Polizei zog insgesamt ein positives Fazit. Das Fest am Döppersberg verlief friedlich. Auch vom Elberfelder Cocktail wurden keine besonderen Vorkommnisse gemeldet.